

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

65  
Zweite Ausgabe

Wien, Dienstag, den 22. Februar 1927.

-----  
Steuerbegünstigungen für die Schrammelmusiker. Unter der Führung des Chorleiters Professor Schoof sprach heute eine Abordnung der Schrammelmusiker bestehend aus dem Obmann Jäger und den Vorstandsmitgliedern Mayer und Latter bei Stadtrat Breitner vor. Professor Schoof verwies darauf, dass eine grosse Zahl von Schrammelmusikern, die im Musikerverband organisiert sind, gegenwärtig keine Beschäftigung haben. Durch entsprechende Steuerbegünstigungen wäre es möglich in den Vorstadtgasthäusern gelegentliche Produktionen mit Musik und Gesang zu veranstalten. Die Gemeindeverwaltung möge in Würdigung des ausgesprochenen Wiener Charakters der Schrammelmusiker bei der Steuerbemessung weitgehendes Entgegenkommen bekunden. Obmann Jäger unterstützte dieses Verlangen und verwies darauf, dass es sich hier nicht um Produktionen bei Heurigen, sondern um Veranstaltungen in kleinen Vorstadtbetrieben handle. Es könne deshalb auch das Pauschale sehr niedrig bemessen werden. Die Organisation werde dem Magistrat eine Liste der in Betracht kommenden Lokale überreichen. Stadtrat Breitner gab die Zusage, dass der Magistrat diesem Wunsche entsprechen werde. Dem einzelnen Konzessionär, der eine solche Veranstaltung plane und von der Organisation der Schrammelmusiker an den Magistrat gewiesen werde, soll ein nach der voraussichtlichen Besucherzahl abgestuftes Pauschale berechnet werden. Dieses Pauschale werde sowohl die Lustbarkeitssteuer, als auch die Nahrungs- oder Genussmittelabgabe in sich schliessen. Der betreffende Gastwirt habe also nur, sofern er überhaupt in die Steuer eingereicht ist, die normale Abrechnung zu legen und werde durch diese Veranstaltung in seiner Steuerverrechnung und Steuerleistung nicht weiter berührt. Dieses Abkommen soll sofort in Kraft gesetzt werden, damit der Fasching möglichst ausgenützt werden kann. Die Abordnung nahm diese Zusage mit grosser Befriedigung und Dank entgegen.

-----  
Wolfgang Anton Manner-Mätzelsdorff'sche Wohltätigkeitsstiftung. Um diese Stiftung können sich arme, in Wien heimatberechtigte Personen bewerben. Die Gesuche müssen mit dem Wiener Heimatschein und einem Armutszeugnis belegt und an die Magistratsabteilung 8 im Neuen Wiener Rathaus gerichtet werden. Die Einreichungsfrist endet am 25. März 1927. Verteilt werden dreitausend Schilling in Beträgen von mindestens fünfzig Schilling.

-----  
**E i n l a d u n g !**

Mittwoch, den 23. Februar pünktlich um 2 Uhr nachmittags findet im Sitzungssaal der Baudirektion im Neuen Rathaus, Mezzanin, Stiege 8 eine

P R E S S E K O N F E R E N Z

statt, in der leitende städtische Funktionäre über die Durchführung der am 3. und 4. März stattfindenden Rattenkampftage berichten werden.

-----